

SS 2017

10. Übungseinheit

Fall 1:

Andy verdient seinen Lebensunterhalt durch das Akquirieren von Landwirten als Kunden für Partnerunternehmen, die Futtermittel herstellen. Mit der Herstellerin für Wiederkäuerfutter, Schneider & Söhne OG, arbeitet er bereits seit mehreren Jahren zusammen. Dabei geht er auf potentielle Kunden zu, erhebt deren bisherige Futtermittellösungen und Bedürfnisse und trägt diese in einen Analysebogen ein. Stellt sich der Landwirt als geeignet für die Produkte von Schneider & Söhne heraus, so übermittelt Andy den Analysebogen und bereits vorausgefüllte Angebotsformulare an die Schneider & Söhne OG, die mit dem Landwirt abschließt.

Als Andy Kontakt zur Bäuerin Heidi aufnimmt, ist diese ganz Feuer und Flamme für das Eiweiß- und energiearme Grundfutter für kleine Wiederkäuer, dem Flaggschiff-Produkt der Schneider & Söhne OG. Sie beschließt, gleich eine Menge für EUR 5.000 zu erwerben. Da sich allerdings der Hof nicht von alleine führt und sie nur kurz in Wien ist, will sie möglichst alles sogleich fixieren. Andy meint, dass das kein Problem darstelle; er lässt Heidi das Angebotsformular unterzeichnen und formuliert an dieses angefügt eine Annahmeerklärung, die er selbst im Namen der Schneider & Söhne OG unterfertigt. Danach stellt er Heidi eine Kopie der Gesamturkunde aus.

Heidi zahlt in Folge EUR 5.000 auf das angegebene Konto der Schneider & Söhne ein, Andy übermittelt die Urkunde an die Schneider & Söhne OG. Diese stellt ihm die übliche Bestätigung über den Eingang der Dokumente aus. Als er einen Monat darauf sein (übliches) Entgelt iHv 10 % des Verkaufspreises einfordert, verweigert die Schneider & Söhne OG aber die Zahlung, weil durch die Tätigkeit Andys kein Vertrag der Schneider & Söhne OG zustande gekommen sei.

Prüfen Sie den Anspruch Andys gegen die Schneider & Söhne OG!

Fall 2:

Desirée erbt von ihrem Großvater das Ölgemälde „Der Student zwischen Tugend und Laster“. Da sie selbst keinen Gefallen daran finden kann, übergibt sie das Kunstwerk dem Kunsthändler Adalbert, der dessen Wert in einer ersten Einschätzung mit etwa EUR 50.000 bemisst. Desirée ist hocheifrig, weshalb sie Adalbert anweist, das Bild für sie gegen 10 % Provision zu verkaufen, sobald sich ein Erwerber für EUR 50.000 auftut. Tatsächlich findet Adalbert nach einigen Verhandlungen in der Liebhaberin Johanna eine Käuferin, die bereit ist, entweder EUR 100.000 sofort oder EUR 105.000 in sechs Monaten zu leisten. Nach kurzer Überlegung nimmt Adalbert das zweitgenannte Angebot an.

Adalbert verständigt in Folge Desirée von Verkauf und Übergabe des Gemäldes. Diese verlangt die gesamte Verkaufssumme, Adalbert aber weigert sich. Desirée habe nur Anspruch auf EUR 50.000, der Mehrerlös sei seinem alleinigen Verdienst geschuldet; außerdem sei die vereinbarte Provision noch ausständig.

Was kann Desirée von Adalbert verlangen?